

Hannes Fuhrer
Alpherbscht

(-Dur) (st. Jodel)

Dr Näbel bettet d'Weide ii uf üsne
liebe Bärge. Dr Senn cha nümm hie
obe si, äs wott drum Winter wärde.
No einisch rüeft är höch vor Flueh
dr fiirlech Alpesäge. Morn geits
z'dürab am Täli zue, verbi isch ds
Chüejerläbe. Verbi isch ds
Chüejerläbe.

U ds letschte Mau für hüürigs Jahr
triibt är sis Veh i d'Hütte. Lue s'isch ä
Fröid di gsungi Waar u ds heimelige
Lüüte. Ghörsch ds Auphorn wi nes
tönt vom Grat, äs lüüetet Wehmuet
drinne. Vom Bach här wo nes
widerschlat, tuets süüferli verklinge.
Tuets süüferli verklinge.

De zieht i ds Tau am Morge früeh, bi
Gloggeglüt u singe. Vorab di
gschmückte Treichelchüeh, am
Schluss tuet ds Jungveh springe.
Mir chöme wieder über ds Jahr,
löh Gottes Hand la walte. Vor FÜR u
Loui üs bewahr